# Kreis-Blatt
## für den Kreis Marienburg Westpr.
Erscheint Mittwoch und Sonnabend Abend.

**Nr. 51.** **Marienburg,** den 25. Juni **1904.**

## Landrätliche Bekanntmachungen.

Nr. 1. Marienburg, den 16. Juni 1904.

Nach § 120 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 ist die Gemeinderechnung binnen 3 Monaten nach dem Schlusse des Rechnungsjahres der Gemeindeversammlung (Gemeindevertretung) zur Prüfung, Feststellung und Entlastung vorzulegen und eine Abschrift des Feststellungsbeschlusses mir einzureichen.

Die Herren Gemeindevorsteher des Kreises werden demzufolge ersucht, soweit dies noch nicht geschehen ist, mir eine Abschrift des Feststellungsbeschlusses nunmehr bis **zum 20. Juli d. Js.** einzureichen.

**Der Vorsitzende des Kreisausschusses,** Landrat.

---

Nr. 2. Marienburg, den 23. Juni 1904.

**Die Impfung für 1904 betreffend.**

Im Anschluß und unter Hinweis auf meine Kreisblatts-Verfügung vom 3. d. Mts. (Kreisblatt Nr. 45) bringe ich nachstehend den Impfplan des Impfarztes, **Sanitätsrat Dr. Wilczewski** Marienburg für den 6. Impfbezirk zur öffentlichen Kenntnis.

**Impfbezirk Nr. 6.** Impfarzt Sanitätsrat **Dr. Wilczewski,** Marienburg.

| Tag, Datum und Stunde der Impfung | Impfstation und -Lokal | Namen der Ortschaften, aus welchen die Kinder zur Impfung und die 12jährigen Schulkinder zur Wiederimpfung zu gestellen sind | Zahl der Impflinge für die einzelnen Termine | Tag, Datum und Stunde der Revision der Geimpften und der Wiedergeimpften |
|---|---|---|---|---|
| **Freitag, 1. Juli,** | | | | **Freitag, 8. Juli,** |
| Nachm. 2 Uhr | Warnau, Schule | Heubuden und Warnau | 40 | Nachm. 2 Uhr |
| Nachm. 3 Uhr | Tragheim, Schule | Tragheim und Kaminke | 25 | Nachm. 3 Uhr |
| Nachm. 4 Uhr | Gr. Lesewitz, Gasthaus Janzen | Herrenhagen und Irrgang | 11 | Nachm. 4 Uhr |
| Nachm. $4^1/_2$ Uhr | „ | Kl. Lesewitz und Gr. Lesewitz | 60 | Nachm. $4^1/_2$ Uhr |
| **Dienstag, 5. Juli,** | Sandhof | | | **Dienstag, 12. Juli,** |
| Nachm. 2 Uhr | Gasthaus Peters | Liebenthal und Lindenwald | 39 | Nachm. 2 Uhr |
| Nachm. 3 Uhr | „ | Impflinge von Sandhof | 72 | Nachm. 3 Uhr |
| Nachm. 4 Uhr | „ | Wiederimpflinge von Sandhof | 29 | Nachm. 4 Uhr |
| Nachm. $5^1/_2$ Uhr | „ | Impflinge von Hoppenbruch | 39 | Nachm. $5^1/_2$ Uhr |
| Nachm. 6 Uhr | „ | Wiederimpflinge von Hoppenbruch | 30 | Nachm. 6 Uhr. |

Nr. 3. Marienburg, den 16. Juni 1904.

Auf Grund des § 41 des Sanitäts-Regulativs vom 8. August 1835 ordne ich hierdurch für den Kreis die **Allgemeine Verpflichtung zur Anzeige jedes Ruhrfalles und jedes ruhrverdächtigen Krankheitsfalles** unter Hinweis auf die im § 25 obigen Regulativs für den Kontraventionsfall angedrohten Strafen an und beauftragte gleichzeitig die **Ortsbehörden** des Kreises, diese Anordnung auf geeignete Weise zur Kenntnis der Bevölkerung zu bringen.

Wie die Erfahrung lehrt, tritt die Ruhr im diesseitigen Kreise in jedem Sommer hier und da auf und zwar anscheinend recht häufig in bedeutenden Haus- und Ortsepidemien welche nur deswegen nicht immer zur öffentlichen Kenntnis gelangen, weil die Ruhr nicht genügend als ansteckende Krankheit gewürdigt, sondern fälschlicher Weise vielfach als einfacher Folgezustand des Genusses von unreifem Obst angesehen und demgemäß nicht angezeigt wird. Die Untersuchungen der vergangenen Jahre haben eine sehr weite Verbreitung der Seuche dazu einen teilweise recht bösartigen Charakter derselben erwiesen und an ihrer ansteckenden Natur keinen Zweifel gelassen.

Die wichtigste Maßnahme gegen die Ausbreitung einer jeden ansteckenden Krankheit ist wie bekannt, die sofortige Anzeige und Unschädlichmachung der ersten in einer Ortschaft auftretenden Fälle derselben; die Ruhr gehört speziell zu denjenigen Infektionskrankheiten, welche bei richtiger sanitätspolizeilicher Behandlung ebenso wie die Cholera hierorts völlig ausgerottet werden könnten.

Demgemäß ersuche ich die **Polizeiverwaltungen** und Herrn **Amtsvorsteher** des Kreises, dieses Ziel ins Auge zu fassen und ganz besonders darauf hinzuwirken, das Ruhrkranke nicht wie bisher ungehindert von Haus zu Haus und von Ort zu Ort sich begeben, sondern gemäß § 16 Absatz 3 des Regulativs nur mit Bewilligung der Polizeibehörden, welche aber nur in wenigen geeigneten Fällen zu erteilen sein wird, während mit allen zulässigen Mitteln dahin gewirkt werden muß, daß solche Kranke, wenn irgend möglich, ungesäumt einem Krankenhause überwiesen werden, womöglich noch ehe sie andere Menschen angesteckt haben. Ist eine Krankenhausaufnahme nicht möglich oder nicht durchzusetzen, so sind die Bestimmungen über die Isolirung — Tafelbezeichnung, Desinfektion u. s. w. (vergl. §§ 42 bezw. 34—40 des — Regulativs) mit um so größerer Strenge durchzuführen.

Gemäß meiner Kreisblattsverfügung vom 24. August 1895 — vergl. Kr.-Bl. Nr. 131 für 1895 — sehe ich einer **sofortigen Anzeige** eines **jeden ersten Ruhrfalles** und im Weiteren einer jedesmaligen 14 tägigen Berichterstattung bis zur Beendigung der Seuche an dem betreffenden Orte entgegen; die schematische Nachweisung ist dabei, wie in obiger Kr.-Bl.-Verf. ebenfalls angeordnet, fortlaufend rechtzeitig einzureichen.

Nr. 4. Marienburg, den 22. Juni 1904.

Der Kreisarzt, Medizinal-Rat **Dr. Arbeit** hierselbst ist für die Zeit vom 27. Juni bis 5. August 2c. **beurlaubt und wird durch den Kreisarzt in Elbing vertreten werden.**

Nr. 5. Marienburg, den 21. Juni 1904.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die **Amtsgeschäfte des Amtsbezirks Tralau** während der ersten Hälfte des Monats Juli d. Js. durch den **Amtsvorsteher Wiebe** in Warnau geführt werden.

**Der Vorsitzende des Kreisausschusses**, Landrat.

Nr. 6. Marienburg, den 24. Juni 1904.

Den Herren Spezialkassierern der Kreiskrankenversicherung wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß nach der Rundverfügung vom 21. April d. Js. — J.-Nr. 2835 — die **Nachweisungen über gezahltes Krankengeld** und die sonstigen Ausgabe-Beläge in der Zeit **vom 26. bis 30. Juni d. Js.** hier zur Festsetzung einzureichen sind.

Nr. 7. Marienburg, den 13. Juni 1904.

Die Gemeindevorstände werden an **schleunige Abführung** der noch **rückständigen** Kreisabgaben, landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaftsbeiträge, Betriebssteuern, Hundesteuern und Feuersocietätsbeiträge an die Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst erinnert.

Nr. 8. Marienburg, den 22. Juni 1904.

Die Ortspolizeibehörden mache ich hierdurch in höherem Auftrage darauf aufmerksam, daß ihnen nach § 120 b. der Reichsgewerbe-Ordnung-R. G. Bl. 1900 Seite 871- die Befugnis zusteht, die **Verwendung von Frauen und jugendlichen Arbeitern** zu solchen Arbeiten die für sie ungeeignet sind, zu verbieten. Das Verbot hat sich jedoch in jedem Fall auf einzelne, bestimmt bezeichnete Verrichtungen zu beschränken, für die es nach den Vorschriften der Gewerbe-Ordnung in den §§ 120 a bis c notwendig erscheint.

Nr. 9. Marienburg, den 16. Juni 1904.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises werden angewiesen, Strafverfügungen, die sie auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883 (G. S. S. 65) an in Bayern wohnenden Personen erlassen, den Betreffenden künftig **nur durch die Post** zustellen zu lassen.

Nr. 10. Marienburg, den 17. Juni 1904.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat genehmigt, daß von dem Komitee zur Instandsetzung der Kirche in Jungfer im Monat Juni 1904 eine **Verlosung von Bazargegenständen** zwecks Aufbringung von Mitteln zur Beschaffung einer Heizanlage für die Kirche zu Jungfer veranstaltet wird und daß 500 Lose zum Preise von 30 ₰ für jedes einzelne Los in den Kreisen Marienburg und Elbing Stadt und Land ausgegeben und vertrieben werden.

Nr. 11. Marienburg, den 16. Juni 1904.

**Die Brustseuche** bei dem Pferde des Hauptmanns Frhr. von Tettau, vom großen Genralstabe, kommandiert zur Dienstleistung zum Generalstabe des 17. Armeekorps, ist **erloschen.**

Nr. 12. Marienburg, den 21. Juni 1904.

Den Herren Ortsvorstehern lasse ich in diesen Tagen einige Nummern der Wochenschrift, die

**„Deutsche Landwacht"**

zugehen, deren Weiterverbreitung ich empfehle. Das Blatt hat sich die Aufgabe gestellt, ohne Bevorzugung einer Partei die deutschen Interessen der Ostmark und besonders die der deutschen Landwirte und Gewerbetreibenden zu vertreten. Es kostet vierteljährlich **eine Mark** und erscheint bei Trowitzsch und Sohn in Berlin S. W. 48, Wilhelmstraße 29.

Nr. 13. Marienburg, den 18. Juni 1904.

**Neuausbrüche von Schweineseuche.**

| Kreise | Gemeinde bezw. Gutsbezirke | Name der Eigentümer |
|---|---|---|
| Schwetz | Eschendorf | Gutsbezirk |
| Schwetz | Gr. Westphalen | Arbeiter Neumann |
| Schwetz | Brattwin | Besitzer Otto Hermann |
| Thorn | Culmsee | Chausseeaufseher Fehlauer |
| Thorn | Culmsee | Händler Dombrowski |
| Thorn | Culmsee | Kaufmann v. Preetzmann |
| Thorn | Pluskawenz | Unternehmer Taglewski |
| Thorn | Swierczynko | Pfarrer Frost |
| Thorn | Neubruch | Eigentümer Heinrich |
| Thorn | Eichenau | Besitzer Skopinski |
| Danzig Nied. | Sandweg | Fleischer Störmer |
| Graudenz | Sallno | Gutsbezirk |
| **Erloschen ist die Seuche in** | | |
| Marienburg | Bröske | Molkereipächter Weber |
| Graudenz | Seehausen | Domäne |
| Elbing | Elbing | Lakirer Saskris |
| Thorn | Kuczwally | Unternehmer Kaminski |
| Marienburg | Hohenwalde | Molkereipächter Graber |
| Graudenz | Neudorf | Besitzer Kücken |
| Schwetz | Beckerfitz | Kätner Gerke |

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 1. Der diesjährige **große Sommerpferdemarkt** findet am **5., 6. und 7. Juli**, der **Viehmarkt** am **8. und 9. Juli** statt. Der Auftrieb der **Pferde** auf den Marktplatz beginnt bereits am **4. Juli mittags 12 Uhr**, der Auftrieb des **Viehs** am **7. Juli mittags 12 Uhr.**

Die Abhaltung des **Viehmarktes** ist trotz der im Kreise Labiau herrschenden Maul- und Klauenseuche durch den Herrn Regierungs-Präsidenten gestattet worden. Zur Vermeidung von Weiterungen bemerken wir jedoch, daß die Befolgung der Bestimmung des § 18 der landespolizeilichen Anordnung vom 31. Mai 1881 betr. Maßregeln gegen die Rinderpest, wonach für Rindvieh, welches auf Märkte aufgetrieben wird, **Ursprungsatteste** erforderlich sind, einer besonders strengen Kontrole unterworfen und daß jedes Stück Vieh, für welches **das vorgeschriebene Ursprungsattest fehlt** oder **unvollständig ist, unnachsichtlich zurückgewiesen werden wird.** Die Atteste für aus anderen Kreisen stammendes Vieh müssen außerdem mit einer Bescheinigung des Landrats des Herkunftsortes darüber versehen sein, daß dieser Ort seuchenfrei ist.

Der Auftrieb von Vieh aus den **Sperrbezirken** ist selbstverständlich **verboten.**

Wehlau, den 17. Juni 1904.

Der Magistrat.

Nr. 2. Da die **Rotlaufseuche** unter dem Schweinebestande des Gutsbesitzers Bielfeldt in Mielenz **erloschen** und die Desinfection ausgeführt, wird hiermit die über das Grundstück verhängte Sperre aufgehoben.

Amt Gnojau, den 21. Juni 1904.

Der Amtsvorsteher.

Nr. 3. Da die **Schweineseuche** unter den Schweinen des Käsereipächters Bamert in Altmünsterberg **erloschen** und die Stalldesinfektion ordnungsmäßig ausgeführt ist, werden die seinerzeit angeordneten Schutz- und Sperrmaßregeln **hiermit aufgehoben.**

Gnojau, den 24 Juni 1904. Der Amtsvorsteher.

Druck von O. Halb-Marienburg.